

S. 51 und 281. Wesentlicher reicher ist schon der Ertrag für die Religionsgeschichte. Auffällig ist für uns vor allem folgendes: Wir missionieren nun seit Jahrhunderten in Afrika, Asien und Ozeanien. Aber unter den Autoren, die in diesem Buch auftreten, ist, so viel ich sehe, nur ein einziger aus den Missionen: der Japaner *AIURA*, dessen Abhandlung als „the first fruits of a new venture in Japan“ begrüßt wird (562). Hier muß an unserem Missionsbetrieb bisher etwas gefehlt haben. Vielleicht hängen die Dinge zusammen mit der Pflege bzw. Vernachlässigung des Hebräischen an unseren theologischen Schulen in den Missionen. Dabei ist gerade das AT derjenige Teil der Heiligen Schrift, der vielen Christen in den Missionen mehr liegt als das NT. Es mag aber sein, daß nicht alles dem Herausgeber bekannt geworden ist. Wer kann schon alles überblicken, was in Asien gedruckt wird? Aber vielleicht hätte man doch von den Übersetzungen des AT in asiatische und afrikanische Sprachen berichten können.

Thomas Ohm

HIMMELHEBER, HANS: *Der gute Ton bei den Negern*. Mit Zeichnungen von Kurt Steinel. Verlag Richters & Co./Heidelberg (1957). 104 S. Ln 6,80 DM.

Nur zu oft haben sich Missionare ihr Wirken dadurch erschwert, daß sie den „guten Ton“ bei den Leuten nicht genügend berücksichtigten, vielleicht nicht einmal kannten. Deswegen ist ein Buch wie dieses von großem Wert. Denn es schildert an Hand der einschlägigen Literatur (S. 99—102), darunter auch missionarischer Schriften, und eigener Erfahrungen die Gesittung der afrikanischen Neger. Mancher wird überrascht sein. Wer erwartet schon bei den Negern eine solche Mannigfaltigkeit der Formen und eine solche Ordnung! Auch diese Dinge lassen jene, die es noch nicht wissen, erkennen, daß die Neger alles andere als primitiv und kulturlos sind und daß sie in dieser und jener Beziehung mehr an Formen, Ordnung und Kultur haben als moderne Europäer.

Thomas Ohm

50 Jahre katholische Schulbibel 1907—1957. Patmos-Verlag Düsseldorf. 82 S.

Die kath. Schulbibel, die sog. Ecker-Bibel, hat in den 50 Jahren seit ihrem ersten Erscheinen nicht nur in den deutschen Diözesen, sondern auch in den Missionsgebieten weite Verbreitung gefunden. Zu ihrem Jubiläumsjahre hat die Ecker-Bibel eine gründliche Überarbeitung gefunden, die sowohl dem neuen Verständnis der Hl. Schrift wie auch den neu gewonnenen pädagogischen Gesichtspunkten in hohem Maße Rechnung trägt. Die Grundkonzeption der früheren Ausgaben ist dabei soweit wie möglich gewahrt. Sie bestand in der treuen Bewahrung der biblischen Textgestalt sowie in der übersichtlichen Anordnung des Stoffes. Klarer herausgearbeitet sind in der neuen Ausgabe die heilsgeschichtliche Schau des gesamten biblischen Offenbarungsgutes und der kerygmatische Charakter der biblischen Botschaft. Die Illustrationen sind sparsamer als in den alten Ausgaben, dafür aber um vieles eindrucksvoller und stellen in sich selbst ein echtes Kerygma dar. Es sind Wiedergaben mittelalterlicher Buch-Miniaturen von überzeitlichem Gepräge. Es wäre vielleicht ein Verlust, wenn diese in einer weiteren Ausgabe durch moderne Illustrationen ersetzt würden. In die Anliegen und die Zielsetzung der neuen Schulbibel gibt die im Patmos-Verlag erschienene Jubiläumsschrift eine vorzügliche Einführung.

Münster/Westf.

Fr. Richter